

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 20 (1902)
Heft: 232

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnemente:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . . . 8.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 8.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Parait 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgleizeile (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommene Werttitel (Titres disparus). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Wochenensituation der schweizerischen Emissionsbanken. — Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses. — L'horlogerie en Roumanie. — Geschäftliche Lage in den Ver. Staaten von Amerika. — Handel und Industrie des Westens der Vereinigten Staaten von Amerika. — Künstliche Diamanten. — Poststükverkehr mit Trapezunt, via Frankreich. — Echange des colis postaux avec Trébizonde par la voie de France.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Das Bezirksgericht St. Gallen hat mit Beschluss vom 11. bezw. 15. April 1902 die Einleitung des Amortisationsverfahrens gemäss Art. 851 O. R. in Bezug auf folgende abhanden gekommene Werttitel verfügt:

- 1) Sparkassaschein der St. Gallischen Kantonalbank Nr. 107,819, de Fr. 600, zu Gunsten von Theresia Weibel in Schwarzenbach.
- 2) Sparkassaschein Nr. 48,488 der Ersparnisanstalt der Stadt St. Gallen, de Fr. 400, zu Gunsten von Frau Lisetto Frischknecht, gesch. Schweizer, von Mogelsberg, in St. Gallen.
- 3) Sparkassaschein Nr. 120,881 der St. Gallischen Kantonalbank, d. d. 25. Mai 1901, de Fr. 1000, zu Gunsten von Joh. Bapt. Speck in Engelburg
- 4) Gutschein auf die Ersparnisanstalt der Toggenburgerbank Nr. 7663, de Fr. 1200, zu Gunsten von Joh. Kaiser in Stein.
- 5) Sparkassaschein Nr. 90,531 der St. Gallischen Kantonalbank, de Fr. 2000, zu Gunsten von Joh. Kaiser in Bruggen.
- 6) Sparkassaschein Nr. 113,695 der St. Gallischen Kantonalbank, de Fr. 60, zu Gunsten von Joh. Bruggmann, Schriftsetzer, in Ebnat.
- 7) Sparkassaschein Nr. 40,024 der Ersparnisanstalt der Stadt St. Gallen, zu Gunsten von Joh. Ackermann, Sohn, von Neukirch-Egnach.
- 8) Sparkassaschein Nr. 124,959 der St. Gallischen Kantonalbank, de Fr. 600, zu Gunsten von Johann Pfäffli, Zweibruggen.

Die allfälligen Inhaber dieser Titel werden hiemit aufgefordert, dieselben innert 3 Jahren, vom Tage der ersten Auskündigung an gerechnet, dem Präsidium des Bezirksgerichtes St. Gallen vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen würde. (W. 34¹)
St. Gallen, den 16. April 1902.

Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen.

Das Obergericht des Kantons Zürich hat durch Beschluss vom 5. Juni 1902 die Inhaber-Obligation Nr. 232,632 auf die Zürcher Kantonalbank im Betrage von Fr. 1000, d. d. 16. Mai 1893, mit halbjährlichen Zinscoupons, je auf 31. Januar und 31. Juli, kraftlos erklärt. (W. 52)
Zürich, den 14. Juni 1902.

Im Namen des Bezirksgerichtes, II. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: Hofmann.

Das Obergericht des Kantons Zürich hat durch Beschluss vom 5. Juni 1902 die Inhaber-Obligation Nr. 306,362 für Fr. 1000, auf die Zürcher Kantonalbank in Zürich, zu 3 1/2 % verzinslich, kraftlos erklärt.
Zürich, den 14. Juni 1902.

Im Namen des Bezirksgerichtes, II. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: Hofmann.
(W. 53)

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1902. 13. Juni. Die Firma Arnold Haerberli in Riesbach (S. H. A. B. Nr. 65, vom 9. April 1889, pag. 341) verzeigt als Domizil und Geschäftslokal: Zürich V, Mainaustrasse 21, woselbst der Inhaber, Bürger von Münchenbuchsee (Bern), ebenfalls wohnt. Natur des Geschäftes: Dégraissage von Seidenwaren, Chemische Waschanstalt und Kleiderfärberei.

13. Juni. Inhaber der Firma Hüni-Caumont in Zürich I, ist Emil Hüni-Caumont, von Zürich, in Zürich I. Vermögensverwaltungen. Brandschkenstrasse 28.

13. Juni. Die Firma H. Frick-Lochmann in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 295, vom 24. Oktober 1896, pag. 1214) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

13. Juni. Die Firma Hug & C^o in Liquidation in Zürich V, (S. H. A. B. Nr. 27 vom 28. Januar 1899, pag. 107) — Gesellschafter Karl Hug und Carl Baumann, letzterer zugleich Liquidator — ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

13. Juni. Die Firma O. Lennhoff in Zürich II (S. H. A. B. Nr. 103, vom 31. März 1898, pag. 421) verzeigt als Domizil und Geschäftslokal: Zürich I, Thalacker 11. Der Inhaber wohnt in Zürich II.

13. Juni. Landw. Verein Unter-Stammheim, daselbst (S. H. A. B. Nr. 298, vom 28. Oktober 1898, pag. 1241). Arnold Frei und Jakob Frei

sind aus dem Vorstand dieser Genossenschaft ausgetreten und damit deren Unterschriften erloschen. An deren Stellen wurden gewählt: Johann Bryner (bisher Quästor), als Präsident, Konrad Frei (bisher Beisitzer) als Vicepräsident, Jakob Ulrich, als Quästor, und Johann Kappeler, als Beisitzer; alle von und in Unterstammheim. Aktuar ist wie bisher: Adolf Farner.

13. Juni. Unter der Firma Landwirtschaftliche Konsum-Genossenschaft Stadel und mit Sitz in der politischen Gemeinde Stadel hat sich am 1. März/18. April 1901 eine Genossenschaft gebildet, welche bezweckt, das materielle Wohl ihrer Mitglieder zu heben und zu fördern durch möglichst billige Beschaffung der notwendigen Lebensbedürfnisse, An- und Verkauf landwirtschaftlicher Hilfsmittel und vorteilhafte Verwertung der eigenen Produkte. Mitglied kann jeder handlungsfähige, in bürgerlichen Rechten und Ehren stehende, bezw. gesetzlich vertretene Einwohner von Stadel werden, welcher sich schriftlich beim Genossenschaftspräsidenten anmeldet und durch Beschluss des Vorstandes aufgenommen wird. Der Austritt kann nur auf den Schluss des Geschäftsjahres nach vorheriger vierwöchentlich schriftlicher Kündigung beim Präsidenten erfolgen; die Mitgliedschaft erlischt ferner durch den Tod oder durch Wegzug aus der Gemeinde, und durch Ausschluss, welcher letztere durch den Vorstand bezw. die Genossenschaftsversammlung ausgesprochen wird. Die Mitglieder sind verpflichtet, ihren Bedarf an Waren, sofern dieselben vorhanden sind, von der Genossenschaft zu beziehen. Die Genossenschaftsversammlung bestimmt allfällige, von den Mitgliedern zu leistende Jahresbeiträge und die Eintrittsgelder neuer Mitglieder. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften deren Mitglieder, sofern das Genossenschaftsvermögen nicht ausreicht, persönlich und solidarisch. Ein aus dem Geschäftsbetrieb sich ergebender Gewinn soll zu 30 % dem Reservefonds zufallen und zu 70 % den Genossenschaftlern im Verhältnis ihres Warenbezuges, sofern derselbe mindestens Fr. 30 per Jahr beträgt, zugeteilt werden. Die unter die Mitglieder zu verteilende Gewinnquote darf jedoch erst zur Verteilung gelangen, nachdem die Genossenschaftskasse soviel mal den Betrag von Fr. 200 übersteigt, als die Genossenschaft Mitglieder zählt. Organe sind: Die Genossenschaftsversammlung, der aus drei Mitgliedern bestehende Vorstand und die Rechnungsrevisoren. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft nach aussen, und es führen namens derselben der Präsident und der Aktuar kollektiv und der Verwalter einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift. Der Vorstand besteht aus: Jakob Briner, Gemeinderat, Präsident; Jean Weber, Vicepräsident und Aktuar, und Eduard Schütz, Armenpfleger, Verwalter, alle von und in Stadel.

13. Juni. Die Firma G. Kurfiss, Hafner in Wiedikon (S. H. A. B. Nr. 28, vom 28. Februar 1883, pag. 205) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

13. Juni. Die Firma A. Huber-Dudler in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 129 vom 5. April 1900, pag. 519) verzeigt als nunmehrige Natur des Geschäftes und Geschäftslokal: Betrieb des Restaurants «Friedheim», Friedheimstrasse 17.

13. Juni. „Schweiz“ Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 267, vom 26. Juli 1901, pag. 1065). Der Verwaltungsrat hat dem Axel Marius Angely Petersen in Zürich I, dessen bisherige Kollektivprokura erlischt, Einzelprokura erteilt.

13. Juni. Der Verein unter dem Namen Spar- & Vorschussverein Bahnhofwerkstätte Zürich in Aussersihl hat in der Generalversammlung vom 27. Mai 1894 seine Statuten revidiert und dabei folgende Aenderungen der im S. H. A. B. vom 18. Mai 1886, pag. 345 publizierten Bestimmungen vorgenommen: Der Sitz des Vereins ist in Zürich III. Der Verein wird aus rechtschaffenen und soliden Arbeitern und Angestellten der Lokomotiv- und Wagenwerkstätte und der Materialverwaltung in Zürich der Nordostbahn, nunmehr Schweizerische Bundesbahnen, gebildet; über die Aufnahme von Mitgliedern entscheidet nach erfolgter Anmeldung der engere Vorstand. Das Eintrittsgeld beträgt Fr. 2 und der Jahresbeitrag Fr. 1. Die Mitglieder sind ferner zu Spareinlagen von im Minimum Fr. 1 per 14 Tage verpflichtet. Der Austritt kann jederzeit geschehen; die Mitgliedschaft erlischt ferner durch Rücktritt vom Dienste der Bahn, Tod oder Ausschluss. Den ausgeschiedenen bezw. Erben wird das Sparguthaben zurückbezahlt. Die Einladungen zu den Generalversammlungen geschehen mittelst Anschlägen an den bekannt gegebenen Stellen in den Werkstätten. Organe des Vereins sind: Die Generalversammlungen, der aus 11 Mitgliedern bestehende Vorstand, dessen Präsident, Vicepräsident, Quästor, Buchführer und Aktuar den engeren Vorstand bilden, und die Rechnungsrevisoren. An Stelle des zurückgetretenen Conrad Liechti ist Quästor: Robert Tobler, Dreher, in Zürich III; derselbe führt namens des Vereins allein die rechtsverbindliche Unterschrift.

14. Juni. Die Firma Anna Keller in Zürich (S. H. A. B. Nr. 38, vom 16. März 1883, pag. 285) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

14. Juni. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma Max Bernhardt & C^o in Zürich II (S. H. A. B. Nr. 146, vom 15. April 1902, pag. 581) ist Hermann Salomon ausgetreten; als neuer Kollektivgesellschaftler ist eingetreten: Isidor Bernhardt, dessen bisherige Prokura blemit gelöscht wird.

14. Juni. Die Firma Emil Haemig z. Merkur in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 303, vom 5. November 1896, pag. 1245) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

14. Juni. Inhaberin der Firma Frau Emil Haemig, z. Merkur in Zürich I, ist Witwe Lina Haemig, geb. Tewes, von Zürich, in Zürich I. Cigarren- und Tabakhandlung en gros und détail. Limmatquai 96.

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb.

Etat spécial des banques d'émission suisses avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.)

Vom 14. Juni 1902. — Du 14 juin 1902.

(Articles 15 et 16 de la loi.)

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi						Total	
			Noten and. Banken in Kassa u. b. d. Abrech- nungsstelle, Conto B		Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois		Schweiz. Staatskassa- schulden, Obligations und Coupons			
			Billets d'autres banques et avoir à la chambre de compensa- tion, compte B	Chèques, bons de caisse et de dépôt de banque, échéant dans les 9 jours	Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel Avances sur nantissement	Bons de caisse d'états suisses, obligations des dits états et leurs coupons		
5	Bank in St. Gallen	16,600,000	1,514,900. —	—	—	4,088,099. 98	1,446,600. 39	4,513,764. 80	—	11,663,365. 17
14	Banque du Commerce à Genève	22,800,000	501,178. 60	—	—	9,555,967. 35	2,769,974. 55	1,595,000. —	800,000. —	15,252,120. 50
17	Bank in Basel	22,800,000	2,076,668. 77	—	—	9,555,986. 60	4,127,780. 35	11,208,719. 50	—	26,964,155. 22
81	Banque commerciale neuchâtoise	7,600,000	175,278. 45	—	—	5,849,500. 54	537,974. 65	482,835. —	—	7,045,588. 64
	Stand am 7. Juni } 1902	69,800,000	4,268,025. 82	—	—	29,079,554. 47	8,882,329. 94	17,795,319. 30	800,000. —	60,825,229. 53
	Etat au 7 juin } 1902	69,800,000	3,649,444. 60	—	—	29,943,275. 30	9,045,721. 02	17,795,319. 30	800,000. —	61,234,260. 22
		—	+ 618,581. 22	—	—	— 863,270. 83	— 163,391. 08	— 500. —	—	— 409,030. 69

Aktiven — Actif

Passiven — Passif

Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Barschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture d. billets suiv. l'art. 15 de la loi	Uebrig kurzfristige dispon. Guthaben Autres créances créées à courte échéance	Total	Noten- Zirkulation Billets en circulation	in längst. 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechsel- Schulden Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	7,907,910. —	11,563,965. 17	595,914. 77	20,067,189. 94	15,834,750	736,476. 87	—	16,371,226. 87
14	Banque du Commerce, à Genève	9,769,095. —	15,252,120. 50	825,687. 65	25,846,903. 15	22,370,150	2,092,140. 80	—	24,462,290. 80
17	Bank in Basel	10,864,010. —	26,964,155. 22	2,261,930. 44	40,090,095. 66	22,166,350	7,911,018. 91	—	30,077,368. 91
81	Banque commerciale neuchâtoise	3,316,370. —	7,045,588. 64	194,952. 83	10,556,911. 47	7,462,650	426,013. 48	—	7,888,663. 48
	Stand am 7. Juni } 1902	+ 31,857,385. —	60,825,229. 53	3,878,485. 69	96,561,100. 22	67,633,900	11,165,680. 06	—	78,799,580. 06
	Etat au 7 juin } 1902	31,760,225. —	61,234,260. 22	3,219,510. 14	96,213,995. 36	67,992,900	11,654,778. 09	—	79,647,678. 09
		+ 97,160. —	— 409,030. 69	+ 658,975. 55	+ 347,104. 86	— 359,000	— 489,038. 03	—	— 848,098. 03

† Ohne Fr. 27,855. 24 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen. — † Sans fr. 27,855. 24 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.
14. Juni 1902. — Offizieller Diskontsatz der schweizerischen Emissionsbanken: 3 1/2 %, gültig seit 17. Januar 1902.
14. Juni 1902. — Taux d'escompte officiel des banques d'émission suisses: 3 1/2 %, valable depuis le 17. janvier 1902.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

L'horlogerie en Roumanie.

(Rapport du consul général suisse à Bucharest, M. Jean Staub.)

Ainsi qu'il a été démontré dans mon rapport principal (Feuille officielle suisse du commerce n° 143 du 12 avril), parmi les différentes branches de l'exportation suisse en Roumanie, c'est bien l'horlogerie qui s'est le plus ressentie de la crise que ce pays a traversée depuis 1899. L'importation d'horlogerie, en baisse depuis quelques années, est descendue en 1900 aux chiffres suivants:

Montres et chronomètres en or. (Droit d'entrée fr. 6 par pièce.) 785 pièce, dont 448 de la Suisse, 121 d'Allemagne, 120 d'Autriche-Hongrie, 40 de France, 29 de Belgique. En 1893 la Suisse en a importé 5925 pièces, en 1897 2840 pièces, en 1898 2145 pièces, en 1899 880 pièces.

Montres en argent ou en autres matières. (Droit d'entrée fr. 1 par pièce.) Importation totale en 1900: 13,468 pièces, dont 10329 de Suisse, 1179 de France, 995 d'Allemagne, 830 d'Autriche-Hongrie. Les importations suisses étaient en 1897, 16,760 pièces; en 1898, 24429 pièces, en 1899, 19,125 pièces.

Ces chiffres sont assez éloquents; ils témoignent de la stagnation complète dans laquelle était plongé le commerce d'horlogerie, autrefois si actif et si suivi; mais ils démontrent également que les fabricants suisses, prévenus en temps utile de l'état des affaires en Roumanie et de la position ébranlée de beaucoup de leurs clients d'horlogerie, ont préféré ne point livrer des marchandises qu'on leur demandait malgré la crise, plutôt que de les livrer à crédit. Et ils n'ont pas eu tort. Grâce à leur abstention ils se sont préservés de pertes ultérieures. L'année passée encore, il y a eu des déconfitures dans la branche d'horlogerie et, en outre, on a pu voir que des concordats antérieurs, obtenus par des débiteurs tombés en faillite sous le régime de l'ancienne loi, n'ont pas été respectés par ceux-ci. L'ancienne loi sur les faillites permettait au failli de conclure le concordat sans autre garantie pour l'acquiescement des cotes concordataires que ses propres acceptations, échelonnées même jusqu'à dix-huit mois dont souvent il ne payait même pas le premier terme. Dans de pareils cas, les créanciers frustrés devaient réunir la majorité des créances pour pouvoir demander la réouverture de la faillite. Mais le débiteur avait eu soin de racheter autant de créances qu'il fallait pour que cette majorité ne pût se former. Par de pareilles pratiques cette disposition de la loi était devenue désastreuse tant pour les créanciers dans le pays que pour ceux à l'étranger. Elle a été abolie par la modification de la loi sur les faillites, modification qui est entrée en vigueur depuis le 3/16 mars 1902. Dorénavant le concordat judiciaire est inadmissible si le paiement régulier de la cote concordataire n'est pas garanti ou par une hypothèque, ou par un dépôt en argent ou en effets, couvrant l'entière somme de la cote promise. L'ancienne loi admettait le concordat à une cote minimale de 40 %, la nouvelle loi ne l'admet pas à moins de 60 % du capital des créances. En l'absence de ces garanties, le failli, pour pouvoir conclure le concordat, sera obligé de gérer son commerce sous la surveillance d'un délégué des créanciers jusqu'à l'entier acquiescement des cotes concordataires. Si le failli ne remplit pas les conditions du concordat, un seul ou plusieurs créanciers lésés peuvent demander et obtenir sa réiliation qui entraînera la réouverture de la faillite.

Vers la fin de l'année 1901, la situation générale du commerce s'étant sensiblement améliorée, grâce à une récolte de maïs d'une abondance sans précédent, la vente d'horlogeries s'est relevée quelque peu. Cependant, les stocks de marchandises, quoique réduits, ont pu largement suffire à la demande qui depuis lors s'est de nouveau ralentie.

La nouvelle récolte se présentant sous de bons auspices, on peut s'attendre d'ici quelques mois à une reprise des affaires aussi dans cette branche. Toutefois, les fabricants feront bien de ne pas se départir des règles de l'extrême prudence quand il s'agit d'affaires à crédit. Et quant

aux ventes au comptant, il convient d'insister pour que, dans la règle, la marchandise ne soit pas livrée avant le paiement. Tout ceci ne saurait avoir trait aux clients dont l'honnêteté et la solvabilité n'ont pas fait défaut, même dans la crise des dernières années.

En 1900 l'importation de *pendules et boîtes à musique* (droit d'entrée fr. 1.50 p. kg.) s'est élevée à 2832 kg, dont de Suisse 400 kg, d'Allemagne 1280 kg, d'Autriche-Hongrie 786 kg.

Fournitures d'horlogerie (exemptes) total 148 kg, dont de Suisse 77 kg, d'Allemagne 56 kg.

Bijouterie d'or ou de platine (droit d'entrée fr. 100, par kg), total 88 kg, dont de Suisse 11 kg, d'Allemagne 60 kg.

Verschiedenes — Divers.

Geschäftliche Lage in den Ver. Staaten von Amerika. Die N. Y. H. Z. schreibt in ihrer Wochenschau vom 7. Juni: In die diesmalige Berichtswoche fiel eines der für die finanzielle und kommerzielle Welt wichtigsten Ereignisse der letzten Jahre, das ist die offizielle Ankündigung der endlichen Beendigung des Kriegszustandes in Süd-Afrika.

Von hoher Wichtigkeit für Industrie und Geschäft ist die Kunde, dass die U. S. Steel Corp. schon jetzt Aufträge für Stahlschienen und andere Hauptprodukte für Lieferung im nächsten Jahre und zwar zu den gleichen Preisen, wie bisher, entgegennimmt. Das bedeutet nicht nur, dass die grösste Stahl- und Eisengesellschaft der Welt schon jetzt für das Jahr mit Aufträgen reichlich versehen ist; es beweist auch eine so konservative Preispolitik, dass damit die Prosperität der hervorragendsten Industrie des Landes und verwandter industrieller Zweige mindestens für ein weiteres Jahr gesichert erscheint.

Gerade in dieser Woche schien diese günstige Situation allerdings durch einen Streik gefährdet, indem eine Andauer dieses Streiks die schon vorhandene Rohisenknappheit gesteigert und den Schluss zahlreicher industrieller Anlagen zur Folge gehabt hätte. Glücklicherweise ist diese Schwierigkeit bereits beseitigt, wogegen die Streiksituation im Hartkohlengebiet sich eher verschlimmert hat.

Die die Gesamtsituation bestimmenden sonstigen Faktoren sind zu meist überraschend günstig; es trifft letztere Bezeichnung besonders für die Ernteaussichten und die Lage der grossen Verkehrsgesellschaften des Landes zu. Für die kommende Baumwollenernte hat die Bundesregierung einen alle Erwartungen übersteigenden Vorbericht veröffentlicht, der auf das Bevorstehen einer Rekordernte hinweist. Auch sonst ist die Erntesituation eine erfreuliche, und wiewenig einige Teile des Westens weniger Winterweizen liefern dürften, steht sowohl für die Weizen- als auch die Maisernte ein ungewöhnlich reicher Ertrag in Aussicht. Die Eisenbahnen veröffentlichen fortwährend ausgezeichnete Einnahmehausweise und bei einem grossen Aufwande für Betriebsverbesserungen ist zumeist das Netto-Ergebnis ein besonders befriedigendes. Für die Solidität der allgemeinen geschäftlichen Verhältnisse zeugt die neueste Bankerottstatistik «Bradstreet's», derzufolge die Wälisemente im letzten Monat weniger belangreich waren, als bisher in einem Monat des Jahres oder im Mai einer Reihe der letzten Jahre.

Die guten Ernteberichte haben die Preise der leitenden Bodenprodukte herabgedrückt, wiewenig die Baumwoll- und Getreidemärkte sich gegen Ende der Woche etwas erholt haben. Das Detailgeschäft der verschiedensten Branchen, besonders in Textilwaren, ist in der Woche durch sommerliche Witterung begünstigt worden. Die Jobbers in den Hauptplätzen des Landes melden lebhaft, durch die guten Ernteaussichten geförderte Nachfrage für Ware von überallher. Das Inkasso giebt nirgends zu Klagen Anlass. Alle westlichen Bahnen berichten über eine ungewöhnliche grosse Warenbewegung infolge des Zustromes von Neusiedlern

nach den Dakotas und anderen Teilen des Nordwestens. In Eisen- und Stahlwaren, Möbeln und Maschinen aller Art ist die Aktivität besonders bemerkenswert. Sofern jedoch nicht bald eine Beilegung des Kohlengräberstreiks gelingt, mag die gute geschäftliche und industrielle Konjunktur eine starke Abschwächung erleiden.

— **Handel und Industrie des Westens der Vereinigten Staaten von Amerika.** Der Schatzsekretär der Vereinigten Staaten von Amerika hat sich nach «Bradstreet's» über den Handel und die Industrie im Westen der Union kürzlich geäußert, wobei er unter dem Westen die Staaten Michigan, Indiana, Missouri, Oklahoma, das Indianerterritorium sowie alles Land westlich von diesen Staaten und nördlich von Texas versteht.

Nach dem 11. Census von 1890 entfielen auf diese westlichen Staaten 45% der Ackerbaufläche und über 70% des bebauten Landes der Union. Der 12. Census von 1900, dessen Bearbeitung noch nicht vollendet ist, wird wahrscheinlich eine weit grössere Ziffer für das bebauten Land des Westens ergeben. Diese Gebiete erzeugen über 2,500,000,000 Bushels, mehr als 70% alles Getreides und 70% alles Heus, besitzen 50% aller Milchkuhe und 60% alles übrigen Rindviehes, 65% der Schweine, 75% der Schafe und erzeugen 80% der gesamten Wollproduktion der Vereinigten Staaten.

Wisconsin und Iowa haben ihre durchschnittliche jährliche Getreide-Erzeugung seit 1890 um weniger als 9% vermehrt. Während des vorhergegangenen Jahrzehnts war diese Zunahme viermal so gross. Im Jahre 1889 lieferten 40% des Ackerbodens von Iowa (der wirklich bebauten Teil) in runder Zahl 11,000,000 Tons, oder ein Pfund Getreide pro Tag für jeden Mann, jede Frau und jedes Kind in den Vereinigten Staaten. Wenn alles kulturfähige Land Iowas mit Getreide bebaut würde, so vermöchte die Bevölkerung der Vereinigten Staaten es nicht zu verbrauchen, auch wenn sie sich auf reine Getreidekost beschränken wollte. Um den Ertrag dieser fruchtbaren 56,000 Quadratmeilen Land für die 80,000,000 Menschen der Union möglichst nutzbar zu machen, verführt man einen grossen Teil desselben in der Viehzucht und verwandelt ihn so in Rindfleisch, Schweinefleisch und Molkereibutter.

Chicago sendet ostwärts auf den Haupteisenbahnlagen durchschnittlich in jeder Stunde 150 t Lebensmittel; Minneapolis exportiert 4,000,000 Barrels Mehl jährlich; Duluth und Superior versenden über die Seen 65,000,000 Bushels Getreide; Duluth, West-Superior und Milwaukee empfangen von dem Osten jährlich 3,000,000 t Kohle in Schiffen; Buffalo erhält vom Westen auf dem Wasserwege 150,000,000 Bushels Getreide; Escanaba, Duluth und Two Harbors verschiffen 12,000,000 t Eisenerz, während Ashtabula, Cleveland, Conneaut und Chicago eine gleich grosse Menge aus mehr als 7000 Schiffen, welche alljährlich ihre Häfen anlaufen, löschen. Der den Detroitfluss in einem Jahre durchfahrende Schiffsraum ist in der Summe viermal so gross wie derjenige der den Suez-Kanal passierenden Schiffe und 1 1/2 mal so gross wie derjenige aller im auswärtigen Handelsverkehr die Seehäfen der Union an der Küste des Atlantischen Ozeans, des Golfs und des Stillen Ozeans anlaufenden Schiffe.

Der Westen erzeugt nicht nur Nahrungsmittel, sondern seine Bewohner sind auch bedeutende Unternehmer in der Verarbeitung derselben geworden. Minneapolis allein fabriziert 16,000,000 Barrels Mehl jährlich. Eine Milchkonservenfabrik in einer Präriestadt Iowas von nicht ganz 4000 Einwohnern erzeugt jährlich 6,000,000 Büchsen kondensierte Milch, während

ihre Mutterfabrik in Wisconsin mehr als das Doppelte dieser Menge herstellt. Die Elgin Butter Company verbraucht die Sahne von 70,000,000 Pfund Milch, fabriziert 3,000,000 Pfund Butter und exportiert ihre Erzeugnisse nach China, Japan, Cuba, Mexiko, nach südamerikanischen Ländern und Alaska. Eine einzelne Firma im südwestlichen Iowa verkaufte im letzten Jahre 250,000 Pfund Butter und 3,000,000 Pfund (mehr als 100 Güterwagenladungen) Geflügel. Eine andere Firma in demselben Staate verkaufte in einem Jahre 1,500,000 Dutzend Eier und versandte sie nach der Küste des Atlantischen Ozeans, des Golfs und des Stillen Ozeans, während eine dritte Firma zubereitetes Geflügel nicht nur wagenladungsweise, sondern auch zugladungsweise versendet.

Der Verkauf des Produkts aller Konservenfabriken westlich von Missouri bringt einen Erlös, welcher die Posteinnahmen der Ver. Staaten übersteigt, während eine einzelne Anstalt, welche sich mit der Herstellung von Tierprodukten befasst, im letzten Jahre ausser frischem Fleisch noch mehr als 10,000 Güterwagenladungen Fabrikate erzeugte. Die in Chicago vertretenen Packhäuser haben eine grössere Bruttoeinnahme als alle Zollämter und Inlandsteuererhebungsstellen der Ver. Staaten, während der Erlös aus dem Verkauf lebenden Viehes innerhalb der Stadt Chicago, auf einem Flächenraum von einer Quadratmeile, nur um 15% hinter den Bruttoeinnahmen aller in Chicago einmündenden Eisenbahnen zurücksteht.

Eine Präriestadt des Westens, ohne Kohlo, Eisen, Wasserkraft und Verbindungsmittel, ausser einer Eisenbahn, erzeugt Dampfkessel, Eisen- und Stahlröhren, messingene und plattierte Kesselgarnituren, die in fast jedem Staate der Union Absatz finden und auch ausgeführt werden. Eine Firma mit dem Hauptsitz in Missouri versendet jährlich 6000 Güterwagenladungen Thonwaren nach mehr als 15 Staaten und Territorien und exportiert grosse Mengen nach der Republik Mexiko. Eine Kesselfabrik in Iowa versendet ihre Erzeugnisse nach England, Deutschland, Frankreich, Russland, Oesterreich, Afrika, Canada, Mexiko, nach südamerikanischen Ländern, Cuba, Australien und Neuseeland. Ihre Dampfkessel liefern Kraft zum Betriebe von Baumwollspinnereien in Carolina, zum Schneiden von Nutzholz in Tennessee, Alabama und Mississippi, zum Bewässern von Pflanzungen in Louisiana und Texas, zum Mahlen von Mehl in Minnesota, Kansas, Oklahoma und Dakota, zur Herstellung von Möbeln in Michigan und zum Pochen von Erz in den Gebirgsthälern. Einige Meilen davon steht eine andere Fabrik, welche ihre Schuhwaren in vielen Staaten und Territorien absetzt und für mehr als \$ 1,500,000 verkauft.

— **Künstliche Diamanten.** Wie Fachzeitschriften berichten, ist es gelungen, den Kohlenstoff auf dem Wege der Erhitzung einer durch Kohlenpulver geführten Eisenspirale mittelst des elektrischen Stromes in einer hochgespannten Wasserstoffatmosphäre zu schmelzen. Bereits wenige Minuten nach Durchgang des elektrischen Stromes konnte man Diamanten feststellen, die sich in keiner Weise von den natürlichen Diamanten unterscheiden. Auch die Herstellung grösserer Diamanten wäre danach nur noch eine Frage der Zeit.

— **Poststückverkehr mit Trapezunt, via Frankreich.** Poststücke nach Trapezunt können wieder über Frankreich Beförderung erhalten.

— **Echange des colis postaux avec Trébizonde par la voie de France.** Les colis postaux à destination de Trébizonde peuvent de nouveau être expédiés par la voie de France.

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Limmatthal-Strassenbahn.

Die Herren Aktionäre werden hiemit gemäss § 11 der Gesellschaftsstatuten zur diesjährigen

ordentlichen Generalversammlung,

welche Montag, den 30. Juni 1902, nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zur „Lilie“ in Schlieren stattfindet, eingeladen.

Traktanden:

- 1) Abnahme des Verwaltungsberichtes und der Rechnungen per Ende 1901; Bericht der Rechnungsrevisoren und Decharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
- 2) Beschlussfassung betreffend Abänderung der Bundeskonzession vom 15. Oktober 1897 im Sinne des Verzichtes auf den Güterverkehr, mit Ausnahme der Biertransporte.
- 3) Statutarische Neuwahl des Verwaltungsrates.
- 4) Statutarische Neuwahl von 2 Rechnungsrevisoren und deren Ersatzmänner.

Die Eintrittskarten für die Generalversammlung können gegen Vorweisung der Aktien

in Zürich bei der Aktiengesellschaft Leu & Cie,
in Schlieren im Bureau der Gesellschaft

bis zum 28. Juni, abends 5 Uhr, bezogen werden.

Der Verwaltungsbericht mit Rechnungen und der Bericht der Rechnungsrevisoren können vom 23. Juni an bei der Aktiengesellschaft Leu & Cie in Zürich, sowie auf dem Bureau der Gesellschaft in Schlieren bezogen werden.
Schlieren, den 17. Juni 1902.

Namens des Verwaltungsrates,

Der Vice-Präsident:

H. Schwarzer.

(1229)

Der Aktuar:

H. Eggenberger.

Compagnie des Chemins de fer régionaux électriques du Jorat.

MM. les actionnaires sont convoqués en assemblée générale ordinaire pour le lundi, 30 juin 1902, à 3 heures après-midi, à l'auberge communale de Mézières, avec l'ordre du jour suivant:

- Rapport du conseil d'administration sur la gestion de l'année échuë.
- Rapport des contrôleurs.
- Votation sur les conclusions de ces rapports.
- Renouvellement du tiers du conseil, art. 26 des statuts.
- Nomination des contrôleurs.

Les cartes d'admission à l'assemblée sont délivrées au bureau de la compagnie, Solitude, 5, et au secrétariat des communes de domicile des actionnaires, sur dépôt des titres, d'ici au 28 juin au soir.

Lausanne, le 16 juin 1902.

Le conseil d'administration.

(1245)

Uebersetzungsbureau C. Schuler-Milligan,

Seewartstrasse 21, Zürich II.

Uebersetzungen jeder Art in 15 Sprachen. (1244)

Specialität: Technische Uebersetzungen.
Beglaubigte Uebersetzungen — Mässige Preise.

Société anonyme de St-Joseph à Fribourg.

L'assemblée générale ordinaire des actionnaires aura lieu de vendredi, 27 juin 1902, à 4 heures du soir, au Presbytère de St-Joseph, Rue Petit Senn, à Genève.

Ordre du jour: 1° Rapport du conseil d'administration. 2° Rapport du commissaire-vérificateur. 3° Votation sur les conclusions de ces rapports. 4° Nomination d'un commissaire-vérificateur.

Le bilan et le compte de profits et pertes relatifs à l'exercice de 1901 sont à la disposition des actionnaires depuis le 1 juin courant. (1247)

Maison à Genève,

ayant de vastes locaux secs et bien établis dans bâtiment industriel neuf, cherche encore quelques représentations avec dépôts d'articles de grande vente, spécialement de droguerie, parfumerie, etc. Elle se charge aussi du conditionnement de produits étrangers pour la vente. Ecrire: **Case Stand Genève 3872.** (1289)

Rudolf Mosse, Zürich-Bern.

Insertatenaahme für alle In- und Ausländische Zeitungen.

*Füllfederhalter
aus erster anseer
kaiserlicher Fabrik
direkt importiert
Man verlange
Preisliste.
Kaiser solo
Papeterie Bern*

Voyageur

Spécialiste de la branche montres, horloger expert, bien introduit, **cherche engagement** dans première maison. Il se chargerait évent. d'un dépôt de fabrique dans importante ville d'Allemagne. (1241)
Prière d'écrire sous initiales **K. J. 568**, à Rudolf Mosse, Cologne s. Rh.

Lokomobile 8-10 HP,

Heizfläche cirka 15 m², Arbeitsdruck 4 Atmosphären, wegen Nichtgebrauch billig zu verkaufen.
Gef. Anfragen sind unter Chiffre **J 3516 Q** zu richten an Haasenstein & Vogler in Basel. (1220)

Ein leistungsfähiges Haus in Barcelona wünscht

Vortretungen für Spanien

von schweizerischen Export-Firmen in verschiedenen schweizerischen Fabrikationszweigen. Gute Refer. Offerten sub Chiffre **Zag E 276** an Rudolf Mosse, Bern. (2013)